

3. März 2017

In die Ratsversammlung

*10:09h*

**Haushaltsplan 2017/2018                      Ergebnishaushalt**  
**Änderungsantrag gemäß § 34 der Geschäftsordnung des Rates der Landeshauptstadt Hannover**  
**zur DS 1685/2016**

**Zuwendungsverzeichnis zum**

**Teilhaushalt:                      41      Kultur**

**Produkt:                              27303    Stadtteilkulturarbeit**

**Ertragsart/Aufwandsart            ordentliche Aufwendungen**

**Antrag zu beschließen:**

Die Verwaltung wird aufgefordert die notwendigen Finanzmittel zum Betrieb eines Stadtteilkulturzentrums in der Kleefelder Hölderlinstraße in Höhe von 130.000,- € in den Haushalt einzustellen.

Folgende Ansatzveränderung in dem **Planjahr 2018** vorzunehmen:

Die Aufwendungen  
in Höhe von                      6.408.000 Euro  
wird um                              130.000 Euro  
auf insgesamt                      6.538.000 Euro **erhöht.**

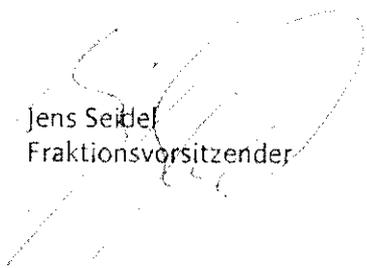
**Begründung:**

Noch vor der Sommerpause 2016 war eine Informationsdrucksache seitens der Stadt vorgelegt worden, welche so verstanden wurde, dass die Stadtführung sicher beabsichtigt, ein Stadtteilkulturzentrum aufzubauen und finanziell zu unterstützen. Leider sind nun doch seitens der Verwaltung keine Mittel eingeplant worden.

In Kleefeld engagiert sich der Bürgerverein Kleefeld e.V. seit einigen Jahren im Bereich Stadtteilkultur. Regelmäßige Kulturveranstaltungen finden seitdem an unterschiedlichen Orten statt. Der Verein hat allerdings keine eigenen Räumlichkeiten. Der Bürgerverein hatte 2014 ein Konzeptpapier für ein „Sozio-Kulturelles-Zentrum“ in Kleefeld erstellt, das der Verwaltung im Jahr 2015 übergeben wurde. Das Konzeptpapier beschreibt vielfältige Nutzungen sowie ein Raumprogramm. Die Kirchengemeinde Kleefeld ist bereits vor längerer Zeit auf die

Stadtverwaltung zugegangen mit der Information, dass das Gebäude Hölderlinstraße 1 im Jahre 2017 frei wird und nach einem Umbau einer Nutzung als Standort für die Kulturarbeit zugeführt werden könnte.

Auch die Bezirksratspolitik unterstützt das Vorhaben seit Jahren parteiübergreifend und hat in beträchtlicher Höhe eigene Mittel aus dem bescheidenen Etat über mehrere Jahre für diesen Zweck „angespart“. Es ist deshalb erforderlich, jetzt die nötigen Finanzmittelmittel zum Betrieb eines Stadtteilkulturzentrums in den anstehenden Doppelhaushalt einzustellen.

  
Jens Seidel  
Fraktionsvorsitzender